



Medienmitteilung

## **Die Polizei warnt erneut mit Kampagne vor Betrug beim Online-Shopping**

**Online-Shopping ist beliebt und hat mit Corona einen weiteren Schub erhalten. Damit einhergehend nehmen auch die Kartendelikte zu. Bereits im Herbst 2021 hat die Polizei mit der nationalen Kampagne #ufpasse über die wichtigsten Betrugsformen und Vorsichtsmassnahmen beim Online-Shopping informiert. Dies wird sie mit verschiedenen Massnahmen im Netz und Standaktionen auf der Strasse ab dem 3. Mai erneut tun. Dabei wird die jüngste Betrugsmasche vermehrt ins Zentrum gerückt, bei der die Opfer unbewusst ein mobiles Zahlungssystem aktivieren.**

**Zürich, 3. Mai 2022** – Das Einkaufen im Internet ist grundsätzlich sicher. Kartenverarbeiter und Banken investieren viel, um die Sicherheitssysteme der Debit- und Kreditkarten auf dem neuesten Stand zu halten und den Betrügern immer einen Schritt voraus zu sein. «Wir stellen leider trotz vieler Warnhinweise und Präventionsmassnahmen bei jedem Betrugsfall fest, dass die Debit- und Kreditkartennutzer unvorsichtig mit ihren persönlichen Daten umgehen. Oft werden Zahlungen bestätigt, ohne dass die Kartenbesitzer überhaupt lesen, was sie bestätigen. Sie drücken einfach Okay oder weiter», erläutert Hauptmann Rolf Nägeli, Chef Prävention der Stadtpolizei Zürich. «Oder die Kartenbesitzerinnen und Kartenbesitzer geben persönliche Daten oder gar Bestätigungscode ohne Bedenken weiter.»

### **Betroffenheit wecken**

Genau hier setzt die Kampagne #ufpasse der Polizei an. «Unser Ziel ist es, mit konkreten Beispielen die Kartennutzerinnen und -nutzer wachzurütteln und aufzuzeigen, dass auch beim Online-Shopping Vorsicht geboten ist», erläutert Rolf Nägeli weiter.

Die nationale Kampagne #ufpasse wurde erstmals im Herbst 2021 lanciert und stiess auf grosses Interesse. «Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten. Unsere Videos, in denen Opfer von Kartenmissbrauch erzählen, was ihnen widerfahren ist, wurden sehr oft angeschaut», so Nägeli. «Innert fünf Wochen konnten wir mit der Kampagne rund fünf Millionen Schweizerinnen und Schweizer erreichen. Und fast 40 000 Personen haben sich während der Kampagne auf der Website [card-security.ch](https://card-security.ch) genauer informiert.» Ziel der Polizei ist es, mehr Sensibilität für das Thema in der Bevölkerung zu wecken und damit solche Delikte in Zukunft vermeiden zu können.

## **Neue, aktuelle Betrugsmasche**

Auf den Frühling 2022 hin wurde die Kampagnenwebsite [card-security.ch](http://card-security.ch) weiter ausgebaut und die Kampagnenvideos wurden um eine aktuelle Betrugsmasche ergänzt, die während der letzten Monate an Brisanz gewonnen hat.

Diese neue Betrugsmasche macht deutlich, dass die Betrüger keinen Aufwand scheuen, um ihren arglosen Opfern das Geld zu stehlen. Dabei nutzen sie die Gutgläubigkeit oder Unachtsamkeit der Opfer aus. Konkret geht es hier darum, dass eine junge Frau aufgefordert wird, eine Nachzahlung für ein Paket zu tätigen, das sie in diesen Tagen erwartet. Da sie tatsächlich schon länger auf eine Lieferung wartet, folgt sie rasch den Anweisungen, die sie erhält und gibt den Bestätigungscode ein – ohne jedoch zu lesen, was sie denn wirklich bestätigt hat. Die Betrüger haben das Ganze nämlich so geschickt eingefädelt, dass die junge Frau anstelle einer Nachzahlung ein mobiles Zahlungssystem aktiviert. Damit haben nun die Betrüger freie Hand, weitere Einkäufe zu tätigen, ohne dass es ihr Opfer merkt. Das böse Erwachen erfolgt erst viel später bei der Abrechnung. [Zu den Videos](#)

«Dieser neue Fall ist uns in den letzten Monaten mehrmals begegnet. Er macht deutlich, wie arglos manche Kartennutzerinnen und -nutzer sind und wie dreist die Betrüger vorgehen», so Rolf Nägeli. «Glücklicherweise lassen sich aber viele Fehler vermeiden, wenn man sich an ein paar wenige Vorsichtsmassnahmen hält.»

## **Zur Kampagne**

Die Kampagne #ufpasse wird von der Polizei im Rahmen von Card Security lanciert. Die zweite Welle läuft ab Mai 2022 – vorwiegend im Internet mit verschiedenen Online-Massnahmen. Parallel dazu informieren die Polizeicorps auch vor Ort direkt bei der Bevölkerung mit [Flyern, Plakaten](#) und Give-Aways. Informationen zur Kampagne, zu Präventionsmassnahmen sowie ein neuer Wissenstest finden sich unter: [www.card-security.ch/ufpasse](http://www.card-security.ch/ufpasse).

## **Kontakt**

Hptm Rolf Nägeli, Chef Kommissariat Prävention, Stadtpolizei Zürich

Tel. Direkt: 044 411 74 50

E-Mail: [rolf.naegeli@zuerich.ch](mailto:rolf.naegeli@zuerich.ch)

Im Zentrum der Kampagne stehen sieben typische Betrugsmaschen, mit denen Kartenbetrüger ihre Opfer schädigen.

**# ufasse**

Das Angebot auf dieser Website war zu gut. Dann war mein Geld weg!  
Sarah M., Opfer von Kartenmissbrauch

**# ufasse**

Ich prüfte die Abrechnung nicht. Dann war mein Geld weg!  
Paul A., Opfer von Kartenmissbrauch

**# ufasse**

Ich habe nur den Code weitergegeben. Dann war mein Geld weg!  
Anna W., Opfer von Kartenmissbrauch

**# ufasse**

Ich klickte einfach «Weiter». Dann war mein Geld weg!  
David L., Opfer von Kartenmissbrauch

**# ufasse**

Ich öffnete die E-Mail nur aus Neugier. Dann war mein Geld weg!  
Sabina G., Opfer von Kartenmissbrauch

**# ufasse**

Ich bestätigte irgendeine Zahlung mit dem Handy. Dann war mein Geld weg!  
Stefan R., Opfer von Kartenmissbrauch

**# ufasse**

Ich habe die SMS nicht genau gelesen. Dann war mein Geld weg!  
Martina T., Opfer von Kartenmissbrauch

Ihre Polizei [www.card-security.ch](http://www.card-security.ch) **card security**